

Ländliche Europameisterschaft in Schweden

Eigentlich war ich erste Reserve und hatte meine Hoffnung schon aufgegeben. Piet war schließlich 4 Jahre lang erste Reserve und kam nicht zum Zug! Ich saß auf gepackten Koffern und wollte mit unseren Kiddis nach Warendorf zum Bundeschampionat fahren, als am Donnerstag um 13.00 Uhr der Anruf kam. Es sei jemand ausgefallen und wie spontan ich wäre. Klaro sind wir das! Meine Mäuse wurden bei den Schwiegeroldies einquartiert, „Masis“ und meine Sachen gepackt und Piet informiert, dass er nun die schöne Ferienwohnung ganz allein für sich hat. Samstagmittag trudelten „Masi“ und ich pünktlich zum Abteilungsreiten in Lastrup ein. Die anderen hatten schon 2 Tage geübt und ich musste mich erstmal über die Aufgabe informieren. Nicht, dass ich nach rechts oder so reite, wenn alle anderen nach links abwenden! ‚Diedn‘ probierte alle Varianten aus und hielt sich bis Schweden bedeckt, wen er denn nun gern im Team hätte.“ Masi“ benahm sich prima in der Abteilung und wurde ganz locker dabei.



Das deutsche Team: von links nach rechts:
Diedn, Melanie, Freddy, Anna, Rolli, Marie, Michaela, ich, Janet und Julia

Wohnen durften wir wieder, wie schon vor 2 Jahren, bei Simone und Rolli Böckmann. Von hier aus noch mal ein riesiges Dankeschön für die tolle Gastfreundschaft, schließlich hatten die beiden mit Bundeschampionat und Einschulung auch noch genug andere Dinge zu erledigen. Es wurde gemeinsam gegrillt und gequatscht und Sonntag konnten wir alle, nachdem wir schon früh die Kommandos gehört hatten, nach Warendorf zum Bundeschampionat fahren. Dort angekommen, wurden wir von Hans Melzer mit einem „Sieh einer an. Die Ländlichen kommen.“ begrüßt. So konnte ich dann doch noch die Finalritte von Piet und Malin sehen und mich von meinem Männe verabschieden, der sich für die nächsten 2 Wochen nach Kreuth und Pratonen begeben wollte.



Montag, nach einem erneuten Mannschaftsüben mit diversen Varianten, fuhr ich wieder nachhause. Die anderen wollten alle nachts im Konvoi über Fehmarn nach Schweden fahren, aber ich musste noch mal nach Hause, meine Sachen umpacken und meine Kiddis und meine Mutter abholen.

Schließlich machten wir uns dienstags in aller Frühe über die 3 großen Brücken auf den Weg nach Oevedskloster.

Wir hatten beim Abteilungsüben etwas Probleme, d.h. ‚Diedn‘ war nicht zufrieden mit uns beim „über ein S die Hand wechseln. Marsch!“, was wir noch und nöcher üben mussten. Daher war der beste Spruch eines Teammitgliedes beim Erreichen Schwedens: „Über eine Brücke das Land wechseln. Marsch!“ Überhaupt hörten wir alle zusammen sehr gut auf ‚Marsch‘!

Da ‚Diedn‘ im einzigen Stau Schwedens feststeckte, mussten wir am Dienstag auf einem totalen Ackerviereck mit Rolli („Mädels lächeln!) üben und waren sehr chaotisch. ‚Diedn‘ wäre wieder abgereist, wenn er uns gesehen hätte. Meine Mutter fragte auch, was wir denn im Trainingslager so gemacht hätten? Unsere Abteilung wurde festgelegt: Julia vor Michaela vor Melanie vor Anna vor mir und Marie. Freddy und Janet als Einzelreiter. Wir beobachteten kritisch die anderen Teams und befanden das belgische Herrenteam als unsere größten Konkurrenten.



Erschöpfte Pause nach Erklimmen des Hügels

Der Mittwoch verging mit Verfassung, Briefing, Abgehen, Abteilungsreiten(!) und Aufmarsch der Nationen mit anschließendem Empfang, bei dem wir mit großen Appetit die meisten Häppchen verdrückten. Viele kleine Häppchen ergeben eine Mahlzeit!

Donnerstag ging es endlich los. Eigentlich war unsere Abteilung spitze, aber als wir dran waren donnerte plötzlich in voller Lautstärke ein 'Radetzki Marsch' aus den Lautsprechern. Wahrscheinlich meinten die Schweden, die Preussen können damit besser reiten, jedenfalls war die leise Klavierhintergrundmusi der anderen Nationen dagegen sehr gemäßigt. ‚Diedns‘ Kommandos waren schwer zu verstehen und 2 unserer Pferde fühlten sich an eine Siegerehrung erinnert und galoppierten fleißig in der Trabtour. Es reichte aber immerhin noch für einen freundlichen 3. Platz, da wir ansonsten alles riskiert hatten, z.B. volle Pulle Mitteltrab -und galopp.

Die Einzeldressuren wurden auf einem tollen Viereck direkt vor dem Schloss zwischen Buchsbaumhecken und Rosenbeeten und einer großen Fontaine im Hintergrund geritten. „Masi“ schien sehr beeindruckt von der schönen Kulisse und ging eine ganz tolle Dressur. Natürlich lag das eher an der guten Vorbereitung mit unseren Dressurspezis Julia und Frank. Dieses Reitgefühl muß ich jetzt irgendwie konservieren 😊! Überhaupt gingen die anderen auch alle super, mit Anna als Overnightleader. Wir lagen dann auch vorn, vor unserem netten belgischen Herrenteam!



Fototermin zuhause für die lokale Presse

Das Gelände sah auf den ersten Blick gar nicht sehr schwer aus, wurde aber von Abgehen zu Abgehen etwas kniffliger. Ist ja eigentlich sonst eher umgekehrt! Es war nicht sehr lang, aber ganz schön hügelig. „Masi“ und ich waren als Pathfinder für unser Team unterwegs. Da ich vorher keine Infos erhalten konnte, musste ich mich auf meinen eigenen Weg verlassen. „Masi“ ging ganz klasse, es brachte auch viel Spaß, aber wir hatten etwas Zeitfehler. Ich hatte meine Sekunden wahrscheinlich in den Hügeln verdaddelt. Alle anderen Deutschen drehten auch tolle flotte Nullrunden. Anna ‚schneckte‘ auch mehr so wie ich und musste die Führung an die schnelle Julia abgeben. Unser Team lag inzwischen mit ganz schön großem Abstand vorn, was uns dazu ermutigte, abends beim Teamabend eine klasse Aufführung hinzulegen. À la Topmodel wurde von einer Jury, bestehend aus ‚Diedn‘, Rolli, unserem Doc Martin und Schmied Björn, unser Team aus etlichen Bewerbern ausgewählt. Mitbewerber wie „Ingrid“

und „Bettina“ wurden gar nicht erst angenommen bzw. landeten in der Holding Box, dafür aber Marie, Julia und Freddy und Anna, alle ganz sexy 🤩, Micha und Janet mit Bestechungsgeldern und Melli und ich stinkeknülle mit Buddeln in der Hand, wurden sofort ausgewählt. Die Engländer stellten einen planlosen Haufen dar, als sie ‚Glory Britannia‘ schmetterten. Die Dänen zum Beispiel steckten alle unter einem Pferd, das eine merkwürdige Aufgabe ging, die Holländer hatten einen guten Gitarrespieler und Sänger im Team und die Schweden führten eine etwas andere Verfassungsprüfung auf, usw.

Bei der Verfassungsprüfung am nächsten Tag passierten zum Glück alle deutschen Pferde und wir freuten uns aufs Springen, da unser Ziel „Jubeln!“ war. Der Parcours war merkwürdig zu reiten, der Boden sehr hart, einige Distanzen etwas unpassend. Leider hatte „Masi“ 2 für ihn sehr untypische Fehler. Es war eine rhythmische Runde, machte aber zweimal leicht Pling! und die Stangen fielen. Schade, schade, denn wir wären viel weiter vorn gewesen, aber immerhin waren wir als 14. auch noch gut platziert. Ich war natürlich trotzdem super zufrieden mit meinem ‚Bären‘. Da alle anderen auch gut sprangen, durften wir endlich jubeln. In schöne Decken gehüllt und mit Fahnen ausgerüstet hieß es: „Mädels wedeln, Marsch!“ Unsere Coaches strahlten, denn nicht nur Mannschaftsgold, sondern auch alle Einzelmedaillen gingen an Julia, Marie und Anna. Ein insgesamt sehr schönes, nettes und erfolgreiches Wochenende!



Schöner Empfang zuhause

Kirsten